

Regierungsrat des Kantons Zug  
 Stadtrat von Zug  
 Grosser Gemeinderat von Zug

Zug, 27. Oktober 2005

**Ergebnis der Umfrage zum „Haus der Mitte“**

Sehr geehrte Frau Regierungsrätin  
 Sehr geehrte Herren Regierungsräte  
 Sehr geehrte Frau Stadträtin  
 Sehr geehrte Herren Stadträte  
 Sehr geehrte Damen und Herren Gemeinderäte

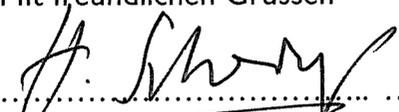
Eingang 27. OKT. 2005			
Departement	Antr.	Erled.	z.K.
Präsidial		✓	
Finanz			
Bildung			
Bau			✓
SUS			
Kanzlei			
Dienst-/Stabstelle			

Der Postplatz als wichtigster Platz der Kantonshauptstadt steht wieder einmal zur Debatte. Komplexe Funktionen konzentrieren sich auf diesem Platz und machen dessen Gestaltung sicher nicht einfach. Trotzdem ist sein Potenzial nicht zu unterschätzen und noch lange nicht ausgeschöpft, handelt es sich doch um einen räumlich sehr gut gefassten Platz mit Postgebäude, Regierungsgebäude, ehemaligem Bankgebäude (heute Kant.Verwaltungsgebäude) und Zuger Kantonalbank. Was dem Platz aber fehlt, ist eine lebendige Erdgeschossenebene. Dies hat zur Folge, dass man den Platz vorwiegend auf der Verkehrsebene wahrnimmt. Dem müsste nicht so sein. Eine Öffnung verschiedener Gebäude mit attraktiver Nutzung im Erdgeschoss könnte den Platz zu neuem Leben erwecken.

Die Lebensqualität auf dem Postplatz, und damit seinem ganzen Umfeld bis zur Altstadt, zu erhalten und zu fördern ist das Ziel des Vereins Zuger Privileg und Bauforum Zug mit dem Vorschlag, im Kantonalen Verwaltungsgebäude ein „Haus der Mitte“ einzurichten. Anstelle geschlossener Verwaltungsbüros würde Raum geschaffen für neue Nutzungen wie Kulturraum, Café, Laden oder sogar ein offener Informationsraum der Verwaltungen, in dem aktuelle Themen ausgestellt und diskutiert werden könnten.

Der Verein Zuger Privileg und das Bauforum Zug haben ihre Mitglieder sowie die Besucher des Postplatzfestes vom 22.09.05 befragt, um das Interesse an einem solchen Projekt auszuloten. Das Interesse war sehr gross und mit einer erstaunlichen Zustimmung von 98% überaus positiv. Wir freuen uns, Ihnen hiermit eine Zusammenstellung von über 200 Antworten mit vielen Anregungen und Bemerkungen dazu überreichen zu können und hoffen, dass gemeinsame Anstrengungen den Postplatz zu einem lebendigen, für Zug repräsentativen Platz aufwerten werden.

Mit freundlichen Grüssen

ZUGER PRIVILEG

BAUFORUM ZUG

Heiri Scherer, Präsident

Hugo Sieber, Präsident

Zug, 27. Oktober 2005

**Ergebnis der Umfrage zum „Haus der Mitte“**

Eingegangene Antworten in Zahlen und Prozenten:

Ja. Mit z.T. begeisterten Kommentaren	106	50 %
Ja. Ohne Kommentare	72	33 %
Ja. Aber ohne Parking	25	13 %
Ja .Aber mit Parking	5	2 %
Nein. Parkhaus ja	2	1 %
Kein Bedürfnis	1	0,5 %
Keine Meinung	1	0,5 %
Total	212	100 %
Für die Idee	208	98 %
Dagegen oder keine Meinung	4	2 %

## Haus der Mitte?

In der Juli/August Ausgabe des Kulturkalenders war ein Inserat von BauForum Zug und Zuger Privileg.\*

Es warb für ein «Haus der Mitte» auf dem Postplatz. Was steckt dahinter?

Das BauForum Zug und der Verein Zuger Privileg haben sich beide zum Ziel gesteckt, die Lebensqualität auf dem Platz Zug zu erhalten, zu fördern oder auch neu zu definieren. Ihr Augenmerk fiel während der Sommermonate auf den Postplatz, der ja bereits aus allen politischen und apolitischen Himmelsrichtungen thematisiert wurde. Für BauForum und Zuger Privileg stellte sich die Frage: Braucht der untere Postplatz eine Garageneinfahrt oder liesse er sich sinnvoller und – vor allem – attraktiver nutzen? Die Antwort lieferten sie gleich selbst. Das «Haus der Mitte» wäre ein interessanter Ansatz.

Die Idee ist nicht gänzlich neu, wird sie doch in Basel vom «Unternehmen Mitte» bereits seit einigen Jahren vorgelebt. «Unternehmen Mitte» ist, nach eigenen Angaben, «Name und Konzept für einen Spielort des Menschlichen, für ein Raumschiff mitten in der Stadt Basel, für einen neuen Sinn eines alten Bankgebäudes, für die Kultur des Wandels, für das permanente Provisorium». Seit 1999 belebt «Unternehmen Mitte» die ehemalige Volksbank, nutzt Räume um, gestaltet andere Räume neu und sorgt für Leben dort, wo bis anhin nichts lebte, ausser Geld vielleicht.

Wieso also den Zuger Postplatz nicht auch zu neuem Leben erwecken? Wäre es nicht städtebaulich interessant, die Grenze von Alt zu Neu markanter zu gestalten als mit einem Parkhauseinfahrtsloch? BauForum Zug und Zuger Privileg haben sich nicht zum Ziel gemacht, ein Parkhaus zu verhindern, sondern mit anderen Ideen neue Diskussionsgrundlagen zu liefern. Muss die Verwaltung zwingend zentrale Gebäude besetzen? Können Parkhauseinfahrten nicht auch an weniger prägnanten Orten in den Boden tauchen? Wäre ein Postplatz, der von Menschen belebt wird, statt von Autos erstellt, nicht ein Gewinn für das lebenswerte Zug?

«Und wäre es nicht schön, wenn im Kantonalen Verwaltungsgebäude, in dem die Direktion des Innern und die Direktion der Gesundheit walten, Raum geschaffen werden könnte, für neue Nutzungen wie ein Café, einen Kulturraum, eine Bar oder was es auch immer braucht, um eine Parkplatzlandschaft in eine moderne Allmend zu verwandeln.»

Das Thema wäre gegeben! Wer hat etwas zu sagen?

\*Ein Vorstoss der Vorstände vom Zuger Privileg und BauForum Zug.

**Uns ist wichtig zu wissen, was Sie dazu denken. Wir geben Ihnen hier Raum für Ihre Meinung zum Thema. Die zurückgeschickten Talons geben wir in einer Eingabe weiter an den Stadtrat von Zug und an den Grossen Gemeinderat der Stadt Zug, sowie an den Regierungsrat des Kantons Zug.**

Schreiben Sie auf der **Rückseite** dieses Briefes Ihre Meinung und schicken Sie ihn retour an Heiri Scherer, Weinbergstrasse 51, 6300 Zug ( bis Anfang Oktober).



Generell finde/n ich/wir die Idee des Hauses der Mitte am Postplatz gut

Ja     Nein     Keine Meinung    (Gewünschtes ankreuzen)

Mein Kommentar dazu:

Name, Vorname

Strasse

PLZ. Ort

Datum

Unterschrift

ZUGER

**PRIVILEG**

BAUFRUM ZUG